



Pressemitteilung

„Was zählt!": Claussen-Simon-Stiftung schüttet 500.000 Euro an Schulen, Hochschulen und Kunstschaaffende in Hamburg aus

Zum Tag der Stiftungen am 1. Oktober 2020 präsentieren wir ein erstes Fazit der Initiative, die mit Beginn der Corona-Krise ins Leben gerufen wurde

Hamburg, 1. Oktober 2020 – In der Corona-Krise waren Stiftungen besonders gefragt, eine innovative Form der Wirksamkeit zu entfalten und Verantwortung zu übernehmen: indem sie neue Förderformate entwickeln und kurzfristige Unterstützung dort ermöglichen, wo die Notwendigkeit spürbar wurde. Gerade für freie Kunstschaaffende sowie den schulischen und akademischen Bildungsbereich waren und sind die Herausforderungen, die die Corona-Pandemie hervorrief, groß und nicht gekannt.

Der Tag der Stiftungen findet jährlich europaweit am 1. Oktober statt; Stiftungen machen auf ihre Arbeit und ihre Bedeutung für die Zivilgesellschaft aufmerksam, dieses Jahr unter dem Motto #Wir zusammen. Eine Maxime, die in besonderem Maße für den Zusammenhalt in der Corona-Krise steht und mehr denn je auch für das Stiftungshandeln der Claussen-Simon-Stiftung im Jahr 2020 gilt. Mit der Mitte März 2020 unmittelbar nach dem Lockdown gestarteten, mit insgesamt **500.000 Euro** ausgestatteten „**Was zählt!**“-Initiative unterstützte die Claussen-Simon-Stiftung seither kurzfristig und unbürokratisch Künstlerinnen und Künstler, Schulen und Hochschulen in Hamburg dabei, den aktuellen Herausforderungen zu begegnen.

Dr. Regina Back über „Was zählt!“ und Stiftungshandeln in Zeiten von Corona

„Die Claussen-Simon-Stiftung setzte sich in den vergangenen Monaten mit aller Kraft dafür ein, Notlagen und besondere Bedarfe bei Kunstschaaffenden, Schulen und Hochschulen abfedern zu helfen. Die Förderung von Wissenschaft, Bildung, Kunst und Kultur musste für diese Zeit neu gedacht werden, und wir empfanden es als Privileg, in dieser bislang ungekannten Situation flexibel reagieren zu können“, so Dr. Regina Back, Stellvertretende Vorstandsvorsitzende und Geschäftsführender Vorstand der Claussen-Simon-Stiftung. Und weiter: „«Was zählt!» hat sich im Laufe der letzten Monate zu einem Leitmotiv unserer Stiftungsarbeit entwickelt. Denn es bringt auf den Punkt, wofür wir als Stiftung einstehen: sich mit Mut und Weitblick zu engagieren, gemeinsam Herausforderungen anzugehen, junge Menschen auf ihren unterschiedlichen Wegen unterstützend zu begleiten und ihnen neue Perspektiven zu eröffnen. Sich mit dem zu befassen, was wirklich zählt, ist relevant, wichtig und dringlich – und im Rahmen der eigenen Möglichkeiten danach zu handeln, ist Ausdruck der Haltung zur Welt.“

„Was zählt!“-Fonds für Lehre und Lernen in Schulen

Im Bildungsbereich wurden 72 Anträge von Hamburger Grund- und Stadtteilschulen, Gymnasien und Förderschulen bewilligt sowie elf von außerschulischen Einrichtungen, insgesamt rund **275.000 Euro**. Damit wurden zum Beispiel der Kauf von Lizenzen für Lernapps, der Erwerb von Tablets und Laptops für Schüler/-innen, die bisher keine eigene technische Ausstattung für das Lernen zuhause hatten, sowie die Anschaffung von Arbeitsheften und Büchern ermöglicht. Eines der ersten – und innovativsten – der geförderten Projekte war die „Dulsberg Late Night“ an der Stadtteilschule Alter Teichweg, eine während des Lockdowns 28 Mal aus der Aula heraus gesendete Show für die Schulgemeinschaft. Schulleiter Björn Lengwenus wurde für seine engagierte Umsetzung dieser außergewöhnlichen Idee im September mit dem Goldene Kamera Special Award ausgezeichnet.

Die Hans Weisser Stiftung beteiligte sich mit einer Summe von 100.000 Euro am „Was zählt!“-Fonds für Lehre und Lernen in Schulen. Die Förderaktivitäten konnten damit auf außerschulische Bildungsinitiativen und -träger erweitert werden.

„Was zählt!“-Fonds für Lehre und Lernen in Hochschulen

Im Hochschulbereich wurden bislang 24 Anträge in einer Gesamthöhe von rund **89.000 Euro** bewilligt. Darunter sind Förderungen an verschiedenen Fachbereichen der Universität Hamburg, der



Hochschule für Musik und Theater, der Technischen Universität Hamburg-Harburg, der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) und der Bucerius Law School. Mit den Fördergeldern konnte das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) beispielsweise Hardware zur Durchführung von telemedizinischen Sprechstunden anschaffen, womit Studierende im Praktischen Jahr gemeinsam mit Schauspielern/-innen als Patienten/-innen einen Arbeitstag simulieren – relevant auch für die allgemeine ärztliche Versorgung nach Corona. An der Hochschule für Musik und Theater wurde ein Projekt mit Schauspielstudierenden gefördert, die Konzepte für ein Theater im digitalen Raum erarbeiteten: „Kunst in Quarantäne“. Die Bucerius Law School richtete eine Open Science-Plattform ein, auf der digitale Lehrveranstaltungen im Konferenz- oder Seminarformat abgehalten werden können. Dort sollen alle Hochschulangebote digital als Open Science-Inhalte langfristig und hochschulübergreifend zur Verfügung gestellt werden – ein besonders überzeugendes nachhaltiges und innovatives Konzept. Neben der Förderung einer der digitalen Lehrveranstaltungen aus dem „Was zählt!“-Fonds wird die Claussen-Simon-Stiftung das gesamte Projekt darüber hinaus für zwei Jahre mit insgesamt 50.000 Euro fördern.

„Was zählt!“-Fonds für Kunst- und Kulturschaffende der Claussen-Simon-Stiftung

Freie Künstlerinnen und Künstler sind in hohem Maße Leidtragende der Auswirkungen der Corona-Krise. Für die Geförderten im Stipendienprogramm stART.up wurde deshalb der „Was zählt!“-Fonds für Kunst- und Kulturschaffende aufgelegt. Damit unterstützt die Claussen-Simon-Stiftung sie dabei, neue künstlerische Projekte und Konzepte zu erarbeiten und damit Ausfälle durch die Einschränkungen des kulturellen Lebens abzufedern. Im Rahmen von zwei Ausschreibungsrunden wurden insgesamt mehr als **193.000 Euro** an insgesamt 50 Kulturschaffende aus allen Sparten vergeben, zum Beispiel für digitale Konzertprojekte und Ausstellungen, Hörspiele und Recherchevorhaben. Dabei entstanden auch einige außergewöhnliche interdisziplinäre Projekte, zum Beispiel die „Weaving Concerts“ von Anne Neubert und Nicole Kiersz, die Musik und Textildesign am Webstuhl miteinander verbinden. Außerdem bildeten sich im Rahmen der Förderungen zahlreiche neue Arbeitspartnerschaften zwischen den Künstlerinnen und Künstlern.

Weiteres Engagement im Zuge der Corona-Pandemie

Zusätzlich hat die Claussen-Simon-Stiftung **50.000 Euro** in den Hilfsfonds „Kunst kennt keinen Shutdown“ gegeben, der von der Hamburgischen Kulturstiftung ins Leben gerufen wurde und an dem sich zahlreiche Hamburger Stiftungen und Förderpartner beteiligten. Mit insgesamt rund 700.000 Euro konnten mehr als 300 freischaffende Künstlerinnen und Künstler in Hamburg unterstützt werden.

Das Förderprogramm „Coaching für Schulleitungen“ der Claussen-Simon-Stiftung wurde im Frühjahr auch für Lehrkräfte ohne Leitungsfunktion geöffnet, die sich mit professioneller Unterstützung gezielt mit den neuen Herausforderungen auseinandersetzen und auf die veränderten Bedingungen des Schulalltags vorbereiten konnten.

Im März ging außerdem der Stiftungsblog „Was zählt!“ online: Hier berichten Geförderte sowie Mitglieder des Teams und des Vorstands der Claussen-Simon-Stiftung über ihre Lebens- und Arbeitswelten, ihre Forschungs- und Kunstprojekte und wie Corona diese mitunter beeinflusst.

Gemeinsam und zusammen durch die Krise – #WasMachenStiftungen in Zeiten von Corona? Digitale öffentliche Diskussion am 1. Oktober, 17.30-18.30 Uhr

Am 1. Oktober 2020 wird Dr. Regina Back zu Gast sein bei der Online-Veranstaltung des Stiftungsbüros Hamburg. Gemeinsam mit Michael Kutz (Stiftung St. Michaelis) und Terry Krug (Stiftung zur Stärkung privater Musikbühnen Hamburg) spricht sie über die neuen Herausforderungen des Jahres 2020, das Zusammenhalten auf Abstand und wie Stiftungen sich engagieren können. In diesem Zusammenhang wird auch die „Was zählt!“-Initiative der Claussen-Simon-Stiftung Thema sein.

www.hamburger-stiftungen.de



Links

www.claussen-simon-stiftung.de/wissenschaft-zaehlt
www.claussen-simon-stiftung.de/bildung-zaehlt
www.claussen-simon-stiftung.de/kunst-zaehlt
www.claussen-simon-stiftung.de/stiftungsblog
www.claussen-simon-stiftung.de/startup
www.claussen-simon-stiftung.de/coachingschulleitungen
www.hans-weisser-stiftung.de
www.kulturstiftung-hh.de/hilfsfonds.html

Kontakt

Claussen-Simon-Stiftung
Sarah-Isabel Conrad
Bereichsleitung Kommunikation
Große Elbstraße 145f
22767 Hamburg
Mail: presse@claussen-simon-stiftung.de
Telefon: 040-380 371 50
www.claussen-simon-stiftung.de

Die Claussen-Simon-Stiftung

Die Claussen-Simon-Stiftung fördert begabte junge Menschen auf den verschiedenen Etappen ihrer schulischen, akademischen, professionellen und persönlichen Entwicklung. In den drei Förderbereichen „Wissenschaft & Hochschule“, „Bildung & Schule“ sowie „Kunst & Kultur“ bieten wir vielfältige Stipendienprogramme. Neben einer finanziellen Förderung enthalten diese auch ideelle Förderelemente in Form von Seminaren, Vortragsveranstaltungen und Netzwerktreffen. Im Mittelpunkt der Stiftungsarbeit steht die individuelle Förderung begabter und begeisterter junger Menschen. Außerdem lädt die Claussen-Simon-Stiftung jedes Jahr Lehrende an Hamburger Schulen und Hochschulen ein, gemeinsam mit ihren Schülerinnen und Schülern bzw. Studierenden Projektideen zu entwickeln und sich im Rahmen der Claussen-Simon-Wettbewerbe für Schulen und Hochschulen für eine finanzielle Unterstützung der Umsetzung zu bewerben.

Die Claussen-Simon-Stiftung ist eine rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in Hamburg. Sie nahm im Jahr 1982 ihre Arbeit auf. Ins Leben gerufen wurde sie von Georg W. Claussen, damals Aufsichtsratsvorsitzender und zuvor langjähriger Vorsitzender des Vorstandes der Beiersdorf AG, anlässlich des 100. Jahrestages der Unternehmensgründung. Zur weiteren Ausstattung des Stiftungsvermögens trug 1999 eine testamentarische Verfügung seiner Cousine Ebba Simon bei.